



Oegen Morgen mochte sich jedoch dann deutlich ein Stimmungsumschwung zu erkennen. In der Halle vor dem Hauptmann Schraut trat ein Mann auf, der sich als Herr ...

So war unsere, vorher so zuverlässige und hoffnungsvolle Stimmung bald in das Gegenteil umgeschlagen und ziemlich bedrückt geworden. Die Vermittlungsbüroten schickten für uns unendlich langsame ...

Nachdem man in der Nacht zuvor noch von einer „nationalen Erhebung“ gesprochen hatte, sollte man jetzt von einem Zug der Nationalsozialisten ...

Die Stimmung schien ihren Höhepunkt erreicht zu haben und es am Morgen ...

Obgleich ich mich inmitten des grauenhaften Geschehens befand, vermochte ich ...

**Dom Schmöder zum Erlebnisbericht**  
Von Franz Gaeber

Die Phantasie ist nicht entflohen; aber sie ist ungenügend geworden, ihre Kräfte sind erschöpft. Sie ist nicht mehr ...

Der Kampf hier aus, der Erlebnisbericht wird zum ...

zu Bergen und in die Redden und in die angedachten ...

Somit der Bericht Anton Diermanns. Diermann trat 1908 als Interferenzführer in das Heer ein ...

**„Kabinett des Waffenkulturstudiums“ in Frankreich**  
Fländin übernimmt nach dem Rücktritt Doumergues die französische Ministerpräsidentenschaft

Die innerpolitischen Ereignisse in Frankreich überließen sich gestern. Am 12 Uhr 25 Minuten trat das Kabinett ...

Ministerpräsident ohne Vorkenntnisse: A. L. ...

Gerworsuchen ist besonders, daß sich in der neuen Regierung zwei Staatsminister befinden ...

**Freundliche Aufnahme in der Presse**

Das neue französische Kabinett findet in der Pariser Presse allgemein freundliche Aufnahme ...

um die Persönlichkeit unseres Gemüths, man hat ...

**Der entscheidende Ministerrat**

Nach dem Verlauf des entscheidenden Ministerrats, der den Rücktritt des Kabinetts Doumergue brachte ...

**Ein Putsch in England?**

Das vom Unterhaus angenommene Gesetz über die ...

**Reichsamt Rattepen in Schutzhaft**

Die Geheimen Staatspolizei hat über den Berliner Reichsamt Rattepen ...

**Erlebnisse entschieden von der Welt**

Erlebnisse entschieden von der Welt. Der Weltkampf dem ...

Als wir uns von D. verabschiedeten, schied er ...

**Die Demokratische Allianz hat ihrem Vizepräsidenten, dem Ministerpräsidenten Fländin, die ...**

Die Demokratische Allianz hat ihrem Vizepräsidenten, dem Ministerpräsidenten Fländin, die ...

Das „Echo de Paris“ will berichten können, daß zur Verankerung des ...

Der französische Botschafter in Berlin, ...

**„Entfüllungen“ im Oberhaus**

Die ironische Frage eines Mitgliedes der Arbeiteropposition, ob er diese ...

**Reichsamt Rattepen in Schutzhaft**

Die Geheimen Staatspolizei hat über den Berliner Reichsamt Rattepen ...

**Erlebnisse entschieden von der Welt**

Erlebnisse entschieden von der Welt. Der Weltkampf dem ...





**Stadththeater Halle**  
 Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr  
 NS-Kulturreinhalte: B  
**Wallensteins Tod**  
 Ein dramatisches Gedicht von Fr. Schiller.  
**Sonnabend, 20** bis nach 22 1/2 Uhr  
 7. Vorstellung für **Freitag-Stammkarten**  
**Topf & Hen**  
 Historisches Schauspiel von Wilh. Kube.  
 Zahlung der 2. Rate für Mittwoch-Stammkarten sowie der 3. Rate für Freitag- und Freitags-Stammkarten erb.

**Kultur Film**  
**Matinée**

**Via. Alte Promenade**  
 zeigt  
**Sonntag, 11. Nov. 11.30 Uhr**  
 in einer  
**Frühvorstellung**  
 den großen Kulturfilm



**Am Horst der wilden Adler**

Ein Film aus Deutschlands freier Wildbahn von Professor Hege.  
 Mit  
**persönlichem Vortrag**  
 von  
**Prof. Walter Hege**  
**Die Presse schreibt:**  
 ... Dies ist nun einmal eine wahrhaft deutsche Arbeit, sowohl was Gründlichkeit anbelangt, als auch vor allem im Geiste.  
 ... Die Zuschauer sind hingenommen von der wahren, natürlichen Schönheit ...  
**Die Jugend hat Zutritt!**  
 Preise der Plätze: RM. 0.50 bis RM. 1.50.  
 Kartenverkauf an der Kasse.

**Rundfunk am Sonnabend**  
**Leipzig**  
 6.05: Mittellungen für den Bauern.  
 6.15: Amtsgeschäft.  
 6.35: Aus Dömitz: Frühkonzert.  
 7.05: Nachrichten.  
 8.00: Amtsgeschäft.  
 8.20: Schulplatten.  
 9.05: Schulfunk: Staatspolitische Erziehung. Aus der Geschichte der DDR.  
 10.00: Wirtschaftsnachrichten, Tagesprogramm, Wetter und Waller-Rundfunk.  
 10.15: Schulfunk: Märchenstunde: „Das Gnomentwirtschhaus.“ Eine Szene aus dem Bergreich von Kurt Hiller.  
 11.00: Merkenachrichten.  
 11.30: Nachrichten, Zeit und Wetter.  
 11.45: Für den Bauern.  
 12.00: Im Serch. Mittagskonzert des Jungvolkes.  
 13.00: Nachrichten und Zeit.  
 13.40: Zur Luertachtung.  
 14.00: Nachrichten, Werte und Wetterbericht.  
**Deutschlandsender**  
 6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 6.05: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.  
 6.15: Amtsgeschäft.  
 6.30: Tagesgespräch.  
 6.35: Aus Königsberg: Frühkonzert. In einer Pause gegen 7.00 Uhr: Neue Nachrichten.  
 8.00: Sportzeit.  
 8.45: Vorbereitung für die Frau.  
 9.00: Sportzeit.  
 9.40: Junge Sportler am Rande der Großstadt. Bildh. Riefische.  
 10.00: Neue Nachrichten.  
 10.15: Rindfleischpreise: „Schnee wittchen“ nach Grimm von Charlotte Schub-Guerth.  
 11.00: Frühlicher Sündenarten.  
 11.35: Zeitlicher Wetterbericht.  
 11.50: Die Wissenschaft medel. Reiches über biologische Artenbildung. Professor Dr. Carl Zimmer.  
 12.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Das Grünland im Winter. August Prof.  
 13.05: Nachrichten.  
 13.40: Nachrichten.  
 14.00: Nachrichten.  
 14.15: Programmhefte. Wetter- und Verkehrsbüchlein. Aus Radio und Radio. Heft. Heft. Heft. Heft.  
 14.30: Wirtschaftsnachrichten. Karl Gunt. Heft.  
 14.45: Wirtschaftsnachrichten. Karl Gunt. Heft.  
 15.00: Nachrichten.  
 15.15: Nachrichten.  
 15.30: Nachrichten.  
 15.45: Nachrichten.  
 16.00: Nachrichten.  
 16.15: Nachrichten.  
 16.30: Nachrichten.  
 16.45: Nachrichten.  
 17.00: Nachrichten.  
 17.15: Nachrichten.  
 17.30: Nachrichten.  
 17.45: Nachrichten.  
 18.00: Nachrichten.  
 18.15: Nachrichten.  
 18.30: Nachrichten.  
 18.45: Nachrichten.  
 19.00: Nachrichten.  
 19.15: Nachrichten.  
 19.30: Nachrichten.  
 19.45: Nachrichten.  
 20.00: Nachrichten.  
 20.15: Nachrichten.  
 20.30: Nachrichten.  
 20.45: Nachrichten.  
 21.00: Nachrichten.  
 21.15: Nachrichten.  
 21.30: Nachrichten.  
 21.45: Nachrichten.  
 22.00: Nachrichten.  
 22.15: Nachrichten.  
 22.30: Nachrichten.  
 22.45: Nachrichten.  
 23.00: Nachrichten.



So willst du in der Kälte umherlaufen? Zieh dich doch warm an!

... Hab ich doch! Diese Trikotwäsche sitzt wie eine zweite Haut - leicht und doch warm! Wenn die Haut atmen kann, dann braucht man nicht Großmütters Unterröcke!

**Damen-Schlüpfer**  
 Baumwolle innen gerast in vielen Farben Gr. 42 0.68  
**Damen-Schlüpfer**  
 Baumwolle innen gerast m. K. seid. Decke gut. Qual. Gr. 42 0.90  
**Damen-Unterzieh-Schlüpfer** Maco fein gestrich in allen Größen 1.10  
**Damen-Röcke** 1.20  
**Damen-Hemd hose** Maco gewirkt Juvena mit 5 Knopfverschluss Gr. 42 1.35

**Martinshörchen**  
 heute und folgende Tage  
**H. Eitzsch, Steg 9**  
 Ruf 233 84

**Wollen Spinnerei**  
 eine wirklich anständige, gemütsliche, preiswerte Spinnerei

**Mey's Stoffkragen**  
 1 Dutzend 2.50 M. Niederlage bei

**Hotel-Bar**  
 ab 20 Uhr außer Montags

**Müllers Hotel Merseburg**

**Wipfeln**  
 Neuanfertigung aller Str., Gancere, Marienstraße 1.

**Kleine Anzeigen sind Geldsparer!**

**VEREINS NACHRICHTEN**

Evangelischer Bund, Zweigverein Halle-Nord: Sonntag 20 Uhr im Gemeinhaus Bartholomäus Keller von Walters Geburtstag. Leitort: Herr Pastor. Der Evangelische Bund und der heutige Katholizismus. Musikalische Beiträge von Frau Direktor Heber und Herrn Werner jun. Eintritt frei. Gäste herzlich willkommen.

Lest die Saale-Zeitung

**Rundfunk - Geräte**  
 alle neuen Modelle auf 10 Monate Vollzahlung  
 Vorführung ohne Kaufzwang  
**Steinweg 37**  
 (Ecke Jacobsstr.)  
 Besichtigen Sie unsere 3 Schaufenster.

14.30: Wille — Glaube — Gelöbdis. Ambericht von Dr. Otto Gerner.  
 14.45: Rinderkunde. Rüstes und Rastspiele. Frangard Wolf mit einigen Kindern.  
 15.30: Wochenberichten, Wetter und Zeit.  
 16.00: Ruff am Nachmittag  
 17.00: Pioniere der Technik und Wissenschaft. Friedrich Karl v. Zauwign.  
 17.15: Gegenwartsfragen.  
 17.30: Die moderne Färberei. Dr. Karl Euba.  
 18.00: Martinsfest in Nordhausen. Fünfbericht von Stadt und Seiten.  
 18.35: Fröhliche deutsche Martinslieder zum Lobe der Martinsgans, Chor: Der Madrigalchor Leipziger Studenten.  
 19.00: Es freit der Feder mit fröhlichem Saug. Eine Zeitstunde beiterer Jecher.  
 20.00: Nachrichten.  
 20.15: Heiligung: Friedrich Schiller, Peter des Dänischen Hundstaus zum 170. Geburtstag des Dichters.  
 20.30: Nachrichten und Sportfunk.  
 22.30: Aus Hamburg: Bericht vom Auslaufen des Schulfrenzers „Lombard“ zur Seereise. Sprecher: Hans Günther Marx.  
 23.00: Aus Frankfurt: Trausunft.

**Brümmel und Benjamin**  
 Große Ulrichstraße 22-25

**Anzeigen**  
 in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Modischer Mantel aus gutem Bouclé, mit neuartigem Stehbrust-Schulkragen, von Sletteder Alaskalamm, gefüttert auf kunstseidenen Steppserge 36.50

Vorteilhafter Mantel aus vorzüglichem Marengo, mit modernem Krage von Indischlamm-Stücken, bis Gr. 50, ganz auf kunstseidenen Steppfüter 39.75

Eleganter Bouclé-Mantel, mit großem Schulkragen von guter Persaner-Klause, bis Größe 48, ganz auf kunstseidenem Stepp-Marc gefüttert 49.50

Flotter jugendlicher Mantel aus Velour-Travers, mit dem neuen Reversschal von Bleut-Kanin, ganz auf kunstseidenem Steppfüter 26.50

Mod. Mantel, o. gut Velour-Diagonal, mit groß. Krag. v. Sletteder Blaufuchslamm, bis Gr. 48, o. kunstseidenen Steppserge gefüttert 29.75

Jugdl. Mantel aus gut Bouclé od. Marengo, mit modernem Reversschal-Indischlamm, ganz auf kunstseidenem Stepp-Marc gefüttert 59.50

Moderner Bouclé-Damen-Mantel bis Größe 50, mit dem kleidsamen Halbschulkragen aus sehr Persaner, auf kunstseidenem Marocain gefüttert 69.50

**— und jetzt den pelzbesetzten Winter-Mantel modern und preiswert! KAPSTADT**

### In Scharen zum Heidegrab

Zwei Führungen an einem Nachmittage  
Für die in der Erde ausgegrabenen  
Gefallenen ist das Interesse in der  
Halle häufiger geworden. Zum Mit-  
wochsabend war deshalb eine Führung  
angeordnet, die um 15.30 Uhr beginnen sollte,  
anschließend um dann schließlich drei Führun-  
gen angesetzt. Die Teilnehmerzahl  
war nämlich nur für Eingeweihte  
angeordnet, und so fanden sich an der be-  
zogenen Stelle etwa 30 Hallenser, die  
von denen der Führer, E. Linder, Friede  
von der Landesanstalt für Forst-  
wesen geleitet wurde. Die Führer  
erzählten, die Gefallenen für Halle  
einzigehend begraben, mehrere hundert  
Beilagen brachte eine ganze Reihe  
Hilfer davon, ist ja eigentlich eine Art  
Friedhof, denn es sind hier in einem  
erbauten m o d e r n e n Z e i t e n e n  
Grabber untergebracht. Ueber die Auffin-

### 53 trifft zu SA, SS und NSKK

Die Mannführung 36 der Hitler-Jugend  
teilt mit: Am heutigen 9. November werden  
aus dem Landkreis 36 der 18-jährigen  
Hitler-Jugend teils zur SA, teils zur SS,  
und NSKK überführt. Für Halle konnten  
aus dem Kameraden in Frage, die jetzt ihr  
Lebensjahr vollenden haben. Die feierliche  
Ueberweisung findet heute abend in  
einer feierlichen Versammlung statt.

dung, die Art der Ausgrabungen, über die  
Gründe und ihre Bedeutung machte der  
Führer an Ort und Stelle eingehende  
Angaben, die mit großem Interesse aufgenommen  
wurden.

Es sollte dann der Weg durch die Seide  
zum Waldarbeiter genommen werden, wo  
die Grabstätten zur Bestattung  
ausgewählt sind. Unterwegs aber trafen  
auf etwa 20 Seidewanderer, die  
gleichfalls an der Führung hatten teilnehmen  
sollen, aber den Treffpunkt verfehlt hatten.  
Unterwegs führte E. Linder, Friede und  
erklärte noch einmal die Grabanlage,  
wie er dann mit dem zweiten Schritt unter-  
wegs zum Waldarbeiter war, sich er auf  
rund 80 Heidefreunde, die gleichfalls an der  
Führung hatten teilnehmen wollen, aber am  
anderen Ende der Harzlinie erwartet  
hatten. Auch einmal führte der unermit-  
telte Führer um und zeigte auch ihnen noch  
mal die Gräber.

Dah unter diesen Umständen die Bestimmung  
der ausgestellten Gräber im Wald-  
arbeiter etwas zu kurz kam, ist wohl erklär-  
lich, doch dürften alle Teilnehmer nach den  
drei Führungen wohl über die ungenau  
Treffpunktangabe ganz ausgeklärt sein.

### Mit dem Beil überfallen

Antretender Mieterreit in Heideburg.

Während der Mietersitzung am Mittwoch  
morgens die Heideburger Einwohnerschaft  
aus dem Schlaf. Mit Entsetzen nahmen  
die herbeieilenden Dorfbewohner wahr,  
wie der Reichsbahnarbeiter E., der ein kleines  
Häuschen bewohnt, mit einem Beile auf  
seine Mieter, das Ehepaar M., einschlug.  
Widerstand leistete M., dem E. das Beil  
entziehen. Die Ehefrau des M. hatte aber  
bereits vier Schläge mit der stumpfen Seite  
des Beiles auf den Kopf erhalten, während  
ein gegen den M. geführter Schlag diesen nur  
am Kopf abschneit und dann auf die Schulter  
getroffen hatte.

Es handelt sich bei diesem roten Ueberfall  
um das Ende eines seit Monaten andauernden  
Streites zwischen dem Vermieter E. und  
den Mietern M. E. hatte gegen die Eheleute  
M. schließlich auf Säumnung geklagt, war aber  
am Mittwoch mit seiner Klage abge-  
wiesen worden. Schon während der Ver-  
scheidungsverhandlung soll E. Drohungen aus-  
gesprochen haben. Während der Nacht muß  
aber keine Erregung ins Maßlose geteilt  
sein. Jedenfalls beschloß er am Mittwoch  
morgens, den M. auf dem Wege zur Arbeit mit  
einem Beile zu überfallen. E. schickte nach  
einer Weile ins Haus und verbergte sich

unter dem Dach auf dem Boden. Dort fand  
ihn der Gendarmenkommando mit Schrittmun-  
den am Saale auf. E. hatte den Verfall  
gemacht, sich mit einem Taschenmesser die Hals-  
ader aufzufaden. Nach ärztlicher Behand-  
lung wurde er dem Gerichtsjugamt zu-  
geführt.

### Deutsche, treibt Winterport!

Große Werkschode vom 11. bis 18. November.

Der Propaganda-Ausschuß für die Olympi-  
schen Spiele 1936 führt in enger Zusammenar-  
beit mit den Reichsleitern der NSDAP, eine Propaganda-  
und Selektion im gesamten Reich durch, die den  
deutschen Volksgenossen nicht nur die Wichtigkeit der  
olimpischen Spiele 1936 in Berlin vor Augen führen  
soll, sondern vor allem der nationalsozialistischen Idee  
von der sportlichen Welterziehung im  
olimpischen Sinne Bedeutung tragen wird. An die  
Wörter in Sport, Wettbewerb oder Sparten,  
in Fechtarten und Sportarten, in Bild und  
Wort, in Film und Preis die gesunde Welle des  
deutschen Volkes hingeleitet werden zu dem neuen  
Bewusstsein, welcher die Schaltung des Volkes, der  
Zeit und des Geistes in jeder Weise berechtigt und  
somit durch harmonische Ausbildung seiner körper-  
lichen und geistigen Anlagen Garant für die höchste  
Bereitstellung seiner Seele sein wird.

Zur Propaganda-Aktion richtet daher seinen  
Appell an alle Gefährtsleute und Volksgenossen, die  
am 11. November beginnende Winterport-  
Wettbewerb der nach Kräfte durch passende Aus-

gestaltung der Schaulust und Ausbrin-  
gung der öffentlichen Plätze zu unterrichten und zu  
propagieren. Sport, Wettkämpfe, Wetten, und  
Lebensmittelpunkte werden sich in ausgedehnter  
Propaganda in den Dienst der Sache stellen können  
und somit helfen, diesen Werten auch in den  
übrigen launischen und gewerblichen Betriebe  
nähert sich unser Appell zur Ausbringung der  
Wettkämpfe die stimmungsbekundende  
und ihr bestmögliche! Nur im gelassenen Körper  
kann ein gesunder Geist wohnen! — Die Wälder sind  
durch die Reichsleiter der NSDAP, den deutschen Arbeit-  
front und durch die Reichsleiter ernannt.  
NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt  
Abt. Propaganda.

### Minahme von Stiern in der Reichsbahn

Als die Minahme von Schmelzblechen in die  
Reichsbahn für die den bevorstehenden Winter-  
zeit folgende Regelung getroffen worden: 1. Zur  
Verbesserung der Unterbringung von Schmelzblechen  
werden in Zeitungsanlagen der Zugsanlagen und in  
Braumauern der neuen Einigungsanlagen, die für den  
Winterportverkehr hauptsächlich in Frage kommen,  
besondere Einrichtungen eingebaut werden. Bis da-  
hin wird die Unterbringung von Schmelzblechen in  
Abteile I und II, Klasse der S- und G- und G-  
gestaltete; 2. Jagelassen wird für nur in Abteil  
II, Klasse der Personenzüge und entsprechend den zur  
Zeit geltenden Zeitbestimmungen in der III. Wagen-  
klasse oder Güter; 3. Minahme der Schmelzblech  
in Schlaf- und Liegewagen wird allgemein aus-  
geschlossen.

# Halle am 9. November

## Großes Totengedenken vor dem NS-Museum und auf dem Gertrundenfriedhof

Alle Frauen und Mädchen auf Hallescher  
Hauptbahnhöfen mit schwarzem Trauerkorsio  
in der Hofkreuzgasse, marschierende Ab-  
teilungen, Gedenkreisen am frühen Morgen.  
Doch damit erkömpft sich der 9. November  
in Halle nicht: allen Weibern sieht man  
eine weiche Bedeutung dieser Tag, und  
der Dienst dort man an ihren Gesprächen  
immer wieder das „damals“.

Wie überall, so sind es auch in Halle nur  
wenige, die damit die allerpersönlichsten  
Erinnerungen verknüpfen können. Aber das  
ist, wie an so vielen Dingen, das  
Große an diesem Gedenktage der NSDAP,  
das ihn nicht nur die alten Kämpfer, nicht  
nur die Parteigenossen, sondern alle mit-  
feiern, daß der Gedenktage der Partei zu  
einem Gedenktage des ganzen Volkes gewor-  
den ist.

Vor dem Museum der nationalso-  
zialistischen Revolution, das  
wohl würdigen Ort für eine Gedenkreise  
in Halle, war ein schwarz und mit der Hofkreuz-  
gasse verhängter Katastrophe errichtet  
worden. Säulen, die Opferrollen tragen,  
hoben zur Seite; in den Säulen rann  
die Opferrolle, Medals und Urns hatten Wort-  
nungen sämtlicher Wiederungen der  
Partei Aufstellung genommen, SA, SA,  
SA, Arbeitsdienst und SA, vor ihnen, mit  
aufgelegten Zeitengeweih, SA-Zeitblätter.  
Ein Zug Feldmächer stand links aufmarschiert,  
rechts der SA-Militär, nach der Straße zu  
ein SA-Grenzfürer. Dem Museum gegen-  
über standen an der Straße die übrigen Feld-  
mächer, außerdem weitere SA-Formationen.  
Bei ihrem Ziel wurde dann das  
Feldglocken der SA mit den alten SA-  
Sturmabteilungen in die Mitte vor die  
huldigsten Führer der Bewegung. Der Ober-  
leiter Staatsrat Jordan, neben ihm SA-  
Oberbürgermeister mit seinem Adjutanten,  
Dobnerbürgermeister Dr. D. Weidemann  
und viele andere führende Parteigenossen.

Mit einem Choral begann die Feier.  
Dann sprach Kreisleiter Dohm in einer  
kurzen Rede des Gedenkens. Ziel hatten  
die heldischen zum ehrenden Gedenken  
der Toten, ohne deren Opfer die Erneuerung  
Deutschlands nicht möglich gewesen wäre,  
und deren Tod die Ausfaat wurde für  
Deutschlands Erwachen. Verpflichtender  
denn sonst fang dann zum Gedenken

Erne das Kampf, und Sieg-Veil auf den  
Führer, das Vieh dort Befehl.

Dann legten vor dem Katastrophe der Gans-  
leiter, Oberbürgermeister, der Oberbürger-  
meister und andere Führer Kränze nieder.  
Der Kranz der Stadt trug die Ins-  
chrift: „Den gefallenen Vorkämpfern der  
nationalsozialistischen Erhebung, — der  
Vorbürgermeister der Stadt Halle.“ An-  
schließend dann die Formationen abmarschieren  
die Zuschauer noch lange still und  
schweigend in dichten Reihen, dem Ehren-  
mal gegenüber, an dem unbeweglich die  
Ehrenwache stand.

Die Wache hier übernahmen Posten sämt-  
licher genannter Wiederungen der Partei.  
In nächster die Wache gegen um gleichen  
Stunde auf dem Gertrundenfriedhof  
am Zentral für die bei den kommunistischen  
Aufständen der ersten Weltkriegsjahre ge-  
fallenen Landesjäger, Zeittreuen und  
Folgebegleitenden Ehrenposten auf, gestellt von  
den SA-Formationen, aber auch einer  
Wache der Grenzland- und Ballistikämpfer;  
Kranzniederlegungen fanden hier ebenso wie  
in der Hindenburgstraße statt. Der 9. No-  
vember in Halle klingt aus mit der großen  
Feierabendfeier der NSDAP,  
abends im Stadtschloß „Halle“, wo  
wiederum der Kreisleiter sprach.

### Landespolizei-Anwärter heute vereidigt

Am heutigen 9. November wurde auf dem  
Hof der Artilleriecasernen zu Halle  
in Erinnerung an die Gefallenen des Welt-  
krieges und an den Bluttag des Jahres 1923  
in München die Vereidigung der am letzten  
1. Oktober in die Landespolizei zum einget-  
retenen Anwärter auf den Führer Adolf  
Hitler in feierlicher Form durchgeführt.  
Nach Abschreiten der Front der Bundesstaaten  
durch den Kommandeur der P.-Gruppe,  
Oberst G. G. G., sprach die Gefährtsleiter,  
die die Vereidigung der Landespolizei aus-  
übten, an den Anwärtern über die Bedeutung  
und Heiligkeit des Eides. Darauf nahm der  
Kommandeur der P.-Abteilung Halle,  
Major Wieders, die Vereidigung selbst vor,  
worzu die anfänglich dieses Tages erfolgten  
Verförderungen bekanntgegeben wurden.  
Die Feierlichkeiten schlossen mit einem  
„Eiegel“ auf den Führer und dem Ziel der  
Ehren der Nation durch die Kapelle der  
Landespolizei-Abteilung.

### Es bleibt bei der Zuchthausstrafe

Nachmals der Wortprozess Grotzschin.

In Wehenfels tagte am Donnerstag  
das Kreisgericht des Gruppen-  
gerichts I. Berlin, als Berufungsinstanz in  
der Strafsache gegen den Reichsbahnarbeiter  
Grotzschin, der seine Geliebte bei der  
Stadt in einem Abgrund gestürzt hatte, um sich  
latter zu entgehen. Das Kreisgericht des  
Rechtsprekondam IV zu Dresden verurteilte  
den Täter Anfang Oktober in Wehenfels  
zu einer Zuchthausstrafe von  
7 Jahren. Der Angeklagte legte gegen  
dieses Urteil Berufung ein. Diese Beru-  
fung wurde jetzt verworfen, so daß  
das Urteil nunmehr rechtskräftig geworden  
ist. (Nur den Verlauf der Verhandlung  
kommen wir morgen ausführlich zurück.)

### Aber Anna — Warum nur?

Sie konnte das Stehlen nicht lassen!

Anna hielt nicht nur nett aus, sie hielt auch nett.  
Nicht als das, sie hielt fleißig, sauber, willig. Sie machte  
eine in der Welt, aber lieber ist sie nicht ganz  
zuverlässig. Denn es konnte geschehen, daß sie plötzlich  
zu hehlen beginnt. Dann ist es natürlich mit der  
Aufmerksamkeit und der guten Stellung aus. Man  
hat Anna ihrer Diebereien wegen schon eingesperrt,  
es hat aber leider nicht geholfen.

Als Anna das legte am dem Gefängnis kam,  
nahm sich die Stadtmittlerin ihrer an und ver-  
mittelte ihr eine sehr gute Stellung. Sie arbeitete  
fleißig und sorgfältig, dafür schenkte man ihr sehr  
und Anna schenkte ihr sehr. Bis — wo wenigstens  
erzählte Anna den Müttern und man kann ihr  
das wohl glauben, sie eines Tages beim Auf-  
wachen einen Schatz unversehrt gefunden.  
Sie zog eine Goldkette aus und fand darin  
200 Mark. Die kleine Anna ein, nach sie zum  
Vater und fuhr sofort nach Hamburg. Was sie da  
wollte, wer weiß es? Sie stieg dort in einen Hotel  
ab, und bezahlte für ihr Zimmer einen erheblichen  
Preis. Zum Morgen kam man davon, daß sie nun in  
ihrem Hotelzimmer und hatte ganz jämmerliche  
Nacht! Was hatte sie nun von dem Geld? Gar  
nichts! Angli hatte sie, und die schöne Stellung hatte  
verloren. Anna trauerte sich nicht auf die Straße,  
sie wollte überhaupt nicht, was sie anfangen sollte.  
Vor den Müttern in Halle wollte sie auch nicht  
zu sagen. „Aber Anna — Warum nur?“ fragte man  
sie. Aber trauerte sie Anna nun als einzige Ant-  
wort sagen konnte: für 10 Monate Gefängnis  
und zwei Monate Unterwahrung!

### Nur nicht einschüchtern lassen!

Wieder eine Schwindelkammer am Werk.

Erst vor einigen Tagen warnte die Polizei vor  
dem „Schwindelkammer“ Adolphstraße 11.  
Nach Untersuchung, wurde man die höchste Be-  
wässerung auf die in die ansehnliche Schwindelkammer  
W. A. M. C. Co. aufmerksamer machen. Diese Firma  
arbeitet bei Geschäftlichen und Handwerksbetrieben  
nicht nur mit der Vorrichtung, es seien ordnungs-  
mäßige Aufträge gegeben worden, sondern sie läßt  
ihre meist unerschwinglichen Wohnungen  
nicht selten von Veränderungen zum Flecken-  
reinigungsmittel bestehen, die durch Zuzugung  
des gefährlichen Antiseptikums erzeugt wurden. Die Auf-  
stellung der Anordnungen ist ebenfalls schädlich auf  
einmalige in 100 Prozent. Sie spricht von Haupt-  
fächerung, Stoffen, Bindungsmitteln und Zinken  
des gefährlichen Antiseptikums erzeugt wurden. Die Auf-  
stellung der Anordnungen ist ebenfalls schädlich auf  
einmalige in 100 Prozent. Sie spricht von Haupt-  
fächerung, Stoffen, Bindungsmitteln und Zinken  
des gefährlichen Antiseptikums erzeugt wurden. Die Auf-  
stellung der Anordnungen ist ebenfalls schädlich auf  
einmalige in 100 Prozent. Sie spricht von Haupt-  
fächerung, Stoffen, Bindungsmitteln und Zinken  
des gefährlichen Antiseptikums erzeugt wurden.

Unfälle, die noch mal hieraus ausliefern.

Gestern gegen 10.10 Uhr fielen an der Ecke Große  
Waldenstraße — Gertrundenstraße ein Person-  
enauto und ein Lastwagen zusammen. Personen  
wurden nicht verletzt. Gegen 10.45 Uhr fielen vor  
der Zeilstraße 73a zwei Lastwagen zusammen. Das  
eine Fahrzeug wurde leicht beschädigt. Gegen 11 Uhr  
fiel ein Personauto von der Zeilstraße 25 auf  
den Bürgersteig und beschädigte dabei eine  
Gastarbeiterin. Personen wurden nicht verletzt.

### Selbstmord durch Erhängen.

Ein 48-jähriger Einwohner von W. A. M. C. Co.  
machte am Dienstag morgen seinem  
Leben durch Erhängen ein Ende. Es  
handelt sich um einen ehemaligen Schmied,  
der seit längerer Zeit schwermütig war.

**„Rund“ ist das Richtige**

**Die Großen Ruchermet**

steht hinter Juno

und somit zu ihrem Nutzen verwandelt  
Millionen raucher

**JUNO**

in ihre kostbaren Genussmittel, wenn Zigaretten  
zu genießen, immer Somers im Zentrum  
höchste Genussmittelbildung vorbildlich auf den  
Währung abgesehen ist.

**Als guten Grund ist JUNO und!**

**6 STÜCK 20!**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193411094/fragment/page=0005

Das mitteldeutsche Problem

Wünsche der Fahrplankonferenz / Auch Magdeburg beteiligt sich zur holländischen Lösung

Auf der letzten Fahrplankonferenz... die den Eisenbahnen im mitteldeutschen Raum...

Für den Abwehrkampf wurden besonders Wünsche laut... die der Döner- und der Götterbahn...

Auch auf der Sonderung der Fahrplankonferenz... die der Döner- und der Götterbahn...

In diesem Zusammenhang mag es von Interesse sein... die der Döner- und der Götterbahn...

Am 10. Oktober 1934 wurde ein Ergebnis erzielt... die der Döner- und der Götterbahn...



Die Uniform des Leutnants im Reichsheer.

Uniformen... feinster Art fertigt an... G. Assmann... Große Ulrichstraße 54

Landesdirektion Dresden (ehemalige Sächsische Generaldirektion... die der Döner- und der Götterbahn...

Verträge, dies zu ändern, wurden mehrfach unternommen... die der Döner- und der Götterbahn...

Auch Aufhebung der Vanderhöhe unter der Bedingung... die der Döner- und der Götterbahn...

Dies heißt nämlich erfordert, daß an dem Gebiet der Reichsbahndirektion... die der Döner- und der Götterbahn...

Nach geoffenlicher und gemeiner aber war die Art... die der Döner- und der Götterbahn...

So wurde der neuesten arbeitstätige Richard... die der Döner- und der Götterbahn...

Das ging den ganzen Sommer 1933 über... die der Döner- und der Götterbahn...

Als Abfender war dem Briefe nur aufgeschrieben... die der Döner- und der Götterbahn...

Vor dem Kammergericht erschien Richter... die der Döner- und der Götterbahn...

Mit Recht hat der frühere Professor der Reichsbahndirektion... die der Döner- und der Götterbahn...

Es kommt vor, daß Verkehrsverbindungen einfach zwischen... die der Döner- und der Götterbahn...

Aber wenn es um mit den Worten eines bedeutenden... die der Döner- und der Götterbahn...

nur eine Teilung vorgenommen und wiederum ein... die der Döner- und der Götterbahn...

Table with weather forecast data: Meteor. Station Halle (S., 9. Nov. 1934. Includes temperature, wind, and cloud data.

Unter dem Decknamen „Richard“

Noch eine kommunistische Geheimorganisation ungenügend gemacht

Wiederum fanden neun Kommunisten vor dem Preussischen Kammergericht... die der Döner- und der Götterbahn...

Genauzer Kreisl von Feiern und Mittelmännern aber war um und für die heben... die der Döner- und der Götterbahn...

Hilfer gratuliert zur goldenen Hochzeit... die der Döner- und der Götterbahn...

Vortragsabend des VDM, Orstgruppenverband Halle... die der Döner- und der Götterbahn...

Festzug des Glieblidenfeuertätigevereins... die der Döner- und der Götterbahn...

110 neue Wohnungen im Oktober

Von der holländischen Bauplanung wurden im Oktober für Neubauteil 110 Wohnungen... die der Döner- und der Götterbahn...

Heldengedenken der Straßenbahner

Kreisleiter Direktor Zahmegeorg sprach... die der Döner- und der Götterbahn...

2,8 Millionen Mark für die Kleinrentner

Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt... die der Döner- und der Götterbahn...

Festzug des Glieblidenfeuertätigevereins

Wie bereits berichtet, veranstaltete der Kameradenverein... die der Döner- und der Götterbahn...

Hilfer gratuliert zur goldenen Hochzeit

Das Ehepaar Wilhelm Holzappel, Halle, Schimmlerstraße 16, feierte am 28. Oktober... die der Döner- und der Götterbahn...

Vortragsabend des VDM, Orstgruppenverband Halle

Der Orstgruppenverband Halle des VDM... die der Döner- und der Götterbahn...

Festzug des Glieblidenfeuertätigevereins

Wie bereits berichtet, veranstaltete der Kameradenverein... die der Döner- und der Götterbahn...



**Tagesbefehl an das NSAA**

Der Vorkämpfer des NSAA, Obergruppenführer Dr. A. G. ... hat folgenden Tagesbefehl erlassen: ...

**Jugend-Fuß- und Handball**

Die Punktspiele im Jugendfußball sind noch in vollem Gange. Am Fußball folgten 27 und im Handball 16 Verbandskämpfe mit folgenden Resultaten ...

**Jugend A I. Die Fußballspiele.**

In Ostbeitzsch hat Wader gegen den dortigen FSV, am 2. Sonntag, Wader hat alle Kräfte, eines bessere Leistungen zu zeigen ...

**Jugend A II.**

Freußen-Merzbach erwartet Kenma. Nach den von den Tabellenführern bisher erzielten Leistungen ...

**Jugend B I.**

Die in vier Spielen umgeschlagene Mannschaft von Favorit-Blauweiß hat sich Germania-Graben nach vier Niederlagen ...

**Jugend B II.**

In Reußen hat die VSK am Sonntag, Sportverein Reußen hat auch auf eigenem Platz gegen Zola ...

**Jugend B III.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C I.**

SV-Merzbach gegen Kenma, am 2. Sonntag, Eintracht 1. Am Ende des Spieles ...

**Jugend C II.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C III.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C IV.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C V.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C VI.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C VII.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C VIII.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C IX.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

**Jugend C X.**

SV-Merzbach sollte Kenma nicht das Nachsehen geben können. Braunsdorf gegen Eintracht ...

läßt darauf schließen, daß Reinhold Sieg und Junke Sieg erliegen wird. ...

**Herbstmeistertitel für jeden zu haben**

In Halle Favorit gegen Landsberg / Letzte Entscheidungen in der Kreisklasse

Die Herbstmeistertitel der ersten Kreisklasse sind in diesem Spieletag besonders heiß umstritten. ...

**Favorit gegen Landsberg**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Weiß gegen Kenma**

Für die Spielstätte eine schwere Prüfung, denn eine weitere Niederlage würde die Kenma zu Spielern bringen. ...

**Kenma gegen Eintracht**

Die Kenma wird durch die Niederlage am Sonntag gegen Favorit in einem Punkt im Vorteil. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Die Ambsdorf wird durch die Niederlage am Sonntag gegen Favorit in einem Punkt im Vorteil. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Die 2. Kreisklasse**

Am 2. Weihnachtstag - 8. Spiel. Für den Tabellenführer ...

**Die Gruppenpiele in Könnern**

Unterstützt I Halle Stadt und Saalkreis. Die Winterarbeit der Turnvereine liegt hauptsächlich in der Durchführung von Geräteturngruppen. ...

**Vorwärts im hallischen Hockey**

Alle Mannschaften am Sonntag bestmöglich. Am Hockeyplatz geht es normal zu. ...

**Halle 96 I. Da. - Tennis-SG. I. Da.**

Der am 16. Oktober verendete, der eine sehr interessante Resultat zu nehmen vermag. ...

**Halle 96 I. Da. - Lenna I. G.**

Durch die Niederlage einzelner Spieler aus dem NSAA, ist die Turnvereine wieder sehr interessiert geworden. ...

**Tennis-SG. I. in Magdeburg.**

Die beste Mannschaft des Landes VI ist zweifelslos die Tennis-SG. I. in Magdeburg. ...

schaften gegen Wader zu urteilen, liegt hier ein Unentschieden im Bereich der Möglichkeit.

Am 2. Sonntag, Wader hat alle Kräfte, eines bessere Leistungen zu zeigen ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

**Leitlin gegen Eintracht**

Mit dem Siege über SV-Merzbach am Sonntag hat Leitlin bewiesen, daß ihre Mannschaft ein ernstes Konkurrenzteam ist. ...

**Ambsdorf gegen Wader**

Auf dem Favoritplatz in Halle. Der Tabellenführer gegen einen schweren Gang. ...

Deutsch-erbt Winterpart... Winterpart-Verbe-Woche... Vom 11. bis 18. Nov. 1934... Anhaltung geben die Olympia-Höhe...

4. Kademische Weltreiterspiele vom 4. bis 10. Februar in St. Moritz. Die Ausloosung für die 4. Kademische Weltreiterspiele ist erfolgt. ...

Freitag Eisvorwärtung beim Hallischen Eisklub. Am 9. November in Halle. ...

inverhalb der diesen Spdten vorangehender mit Wader abgeschlossen haben. ...

Der Bolsasau, der mit nahezu 100 km. längste Eislauf der Welt, ist nach einjähriger Unterbrechung im Winter 1933 wieder für den Eislauf. ...

Reinthalder-Schießsport-Berein Cawar. Der Reinthalder-Schießsport-Berein Cawar hat seine neue Halle feierlich eingeweiht. ...

Von den Rennplätzen. Strausberg - Gröden - Zwickau. ...

Reunen in Antell. 1. Rennen: 1. Stelle: 2. Zwickau; 3. ...

Bereinsnachrichten. 1. Hall. Jiu-Jitsu-Club, G. B. ...

Das tägliche Filmbild. Renate Müller in dem Tonfilm „Die englische Heirat“.



Maschine und Landwirtschaft

Ueberall starke Zunahme

Aus den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes über die land- und forstwirtschaftliche Betriebsabrechnung 1933 ergibt sich eine starke Zunahme der Maschinenverwendung in der Landwirtschaft...

Maschinen- und Schleppereizugänge

Die Anwesenheitszahl der Schiffe-Anzahl veranlaßt auch in diesem Winter in Halle für Bauern, Landwirte und Handwerker allgemeine Maschinen- und Schleppereizugänge...

Angekauft der heimischen Landmaschinen

Bei der Einfuhr neuer Geräte antizipiert der 1. Reichslandwirtschaftsminister...

Steirische Äpfel gegen Inflation

Nummer 11 bei den deutsch-österreichischen Verhandlungen eine Kompromissvereinbarung über die Lieferung von 1500 Waggonen Steirern...

Amliche Butternotierungen

Deutsche Marknoten 1,30 ... Deutsche Marknoten 1,23 ...

Im Dienst des Volksganzen

Graf von der Goltz über Wirtschaftsführung vor den Bankangehörigen

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen hat am 4. November d. J. in der Hauptversammlung eine Resolution angenommen...

Ostschafener nur aus Milchschokolade

Der Treuhänder für die Ostschafener verarbeitenden Betriebe hat bestimmt, daß die Ostschafener nur aus Milchschokolade...

Mitteldeutsche Schiffahrt

Im Zuge der vom Reichsverkehrsminister angeordneten Reorganisation der Mitteldeutschen Schiffahrt wurde am 6. November 1934 unter...

Walzfabrik Rud. Grosse & Co., Alstedt

Am Geschäftsjahre 1933/34 ging der Reingehalt an 117 502 (130 100) an, 8 Prozent Zins...

Abgabe von Winterkoffeln

Das Reichsfinanzministerium hat die Regelung des Abgabe von Winterkoffeln...

Begrenzung Hamsterkäufe

Maßnahmen der Reichsbank

Einige Verbände der Reichsbank sind der Ansicht, wie die „Zeitungsberichte“ berichten...

Zustand der Winterkassen im November

Von den amtlichen Statistiken über den Zustand der Winterkassen im November...

Waggeber Elektrolyt

Die Lage am deutschen Zinkmarkt hat in den letzten Wochen durch die ersten Winter...

Winterkassen im Dezember

In einer vorläufigen Aufstellung der Bank für den Monat Dezember wurde mitgeteilt...

Berliner Börse. Table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for 'Anzeiger', 'Industrieaktien', and 'Verkehrsaktien'.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Stiele', 'He', 'DM', 'Halle', 'Unter', 'Ruhig', 'Zürich', 'Berliner amiche Devisenkurse'.



Am Donnerstagnachmittag entschließen unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Großvater, der Gärtner i. R.

## Robert Just

im Alter von 83 Jahren.

Dies zeigen an im Namen der Hinterbliebenen  
**Martha Grunewald, geb. Just**  
**Selma Becker, geb. Just**  
**Fritz Just**

Halle (S.), Merseburg und Potsdam, den 9. November 1934.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. November, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtisches in Merseburg aus statt. Zugedachte Kranzsendungen nimmt die Hallische Beerdigungsanstalt "Petrus", M. Burkel, Kl. Steinstraße 4, bis Montagvormittag 10 Uhr entgegen.

Heute morgen entschließen sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

## Frau Emma Reuter

im 91. Lebensjahre.

Oppin-Harsdorf, Querfurt, den 8. November 1934.

In tiefer Trauer  
**Lydia Mickisch, geb. Reuter**  
**Martha Maehner, geb. Reuter**  
**Mela Castedello, geb. Reuter**  
**Ferdinand Maehner**  
**Hermann Castedello**  
 und 3 Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 11. Nov., 14<sup>1/2</sup> Uhr, von Trauerhause aus statt.

Für uns völlig unerwartet verschied heute nachmittag 4 Tage nach seinem 76. Geburtstag, sanft und still aus seinem arbeitsreichen Leben, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentner

## Karl Reisse

im Namen aller Hinterbliebenen  
**Otto Mennicke u. Frau**  
 Anna, geb. Reisse

Letztewitz, den 7. November 1934.  
 Beerdigung Sonnabend, den 10. Nov. 1934, nachmittags 2 Uhr.

Empfehle preiswerte

Oberhemden, Binder, Socken, Strümpfe  
 Handschuhe, kunstseidene Wäsche  
 Kinderkleidung

## Willi Horn

Halle (S.), Leipziger Str. 65, Leipziger Str. 45

### Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familiennachgaben.)

Beerdigungen:

Bernburg:  
 Karl Hirsch, 75 Jahre, 10. November, 15.30 Uhr vom Friedhof 2 aus.  
 Kaufmann Emil Koch, 65 Jahre, 10. Nov., 15 Uhr in der Kapelle des Friedhofs 3.  
 Braunschweig:  
 Gastwirt i. R. Franz Siebeck, 71 Jahre, 10. Nov., 15 Uhr vom Trauerhause aus.  
 Naumburg:  
 Fräulein Hilbertine Krüger, 77 J., 9. Nov., 15 Uhr in St. Jakob.  
 Weisburg:  
 Bauunternehmer Ludwig Schmal 82 J., 9. Nov., 15 Uhr vom Trauerhause aus.  
 Ziersdorf:  
 Provinzialforstbeamter i. R. Hermann Schulte, 76 Jahre, 9. Nov., 15.30 Uhr von der Kapelle des Ziersteiner Friedhofes aus.



### Kalte Jahreszeit verlangt künstliche Wärme!

Wärmflaschen verzinkt ab RM. 1,25  
 Wärmflaschen Kupfer ab RM. 2,50  
 Leibwärmer ab RM. -50  
 Wärmflaschen Ton, RM. -60  
 Gummiflaschen ab RM. 1,25  
 Wärmsteine, Wärmeler Elektr. Heizkissen A. E. G. ab RM. 5,20  
 Elektr. Heizsocken A. E. G. ab RM. 5,90  
 Elektr. Heizöfen ab RM. 8,00  
 Elektr. Kochplatten ab RM. 3,65  
 Elektr. Bügeleisen ab RM. 3,30

**Leonhardt & Schlesinger**  
 Inhaber Curt Leonhardt  
 Ammendorf Halle Leuna  
 Große Ulrichstraße 13-15

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen  
 Ehehindernisse, Aliments usw. Auskunft kostenlos  
 Merseburger Straße 3, am Riebeckplatz

## Trauerkleidung

Mäntel Kleider Blusen Röcke

### Bruno Freitag

Halle 7/8, Teichstr. 258-19-19

Auswählenschnelles  
 Maßanfertigung i. kürzester Frist!

### Polster-Sessel

gediegen und preiswert!

**R. M. Zeiseler,**  
 Leipziger Straße 66a, im Hof

## Linoleum

Balatum und Stragula für Fußböden, billig und gut

### Hugo Nehab

Nacht, Gr. Ulrichstr. 3

Wachstuche

## Deutsche Marken-Butter

**Emmentaler Schweizerkäse**

**Fleisch-Salat**  
 hervorragender Güte

**Feinste Saltsdinken**

**Prima Schweinskopf**

**Butter-Krause**



## ist große Mode

Taft mit Schottemustern, Taft mit kleinen Koros, Taft Peking mit Satin-Effekten, Taft mit Gold- und Silber-Effekten, Taft mit Zellophan-Effekten, Taft mit China mit bunten Blumen, Taft mit eleganten breiten Streifen, Taft in Ball- u. Kleiderfarben im Hause ohne Kaufnäherung

### SPONNER

HALLE - GR. ULRICHSTRASSE 54



### Tippfloungan

schaffen Behaglichkeit und sparen Strom.

Mit Holzfuß und bemaltem Schirm 4,75 4,25 3,85  
 Mit Metallfuß, verchromt und bemaltem Schirm 6,75 5,75 4,70

Nachtschlampen 4,- 3,35 2,85

Schlafzimmer-Ampeln mit schönem Seiden-Aufhänger 7,50 6,50 5,15

HALLE-SABIE  
**RITTER**  
 IM BITTERHAUS

### Feine Moriadella 80 Pf.

Allerfeinster gekochter Schinken 120 Pf.

Kaffler Koteletten 85 Pf.  
 Geräucherter Speck 88 Pf.

Frische zarte Kalb-Schnitzel 98 Pf.  
 Kalbsnierbraten 68 Pf.  
 Kalbs-Frikassee 68 Pf.

Sehr gut schmeckende Fleisch-Sülze 10 Pf.

1/2 Pfund zur Probe 10 Pf.

Kostproben in allen Filialen.

**O. Knäusel** Butten, Wurst, Fleischwaren

Veupin-Creme und Seife vorzügliches Hautpflegemittel, fettlos, rein, von bewährter, geliebter Güte, schon vollendet formen.

Massiv Gold und Silber in allen Preislagen, eigene Fabrikation, halbes Preisverhältnis.

**R. Voss**  
 Goldschmiedemeister  
 Leipziger Straße 11  
 Tel. 20/21, nachm. 1-4  
 Nehme Altgold in Zahlung.

Wohnfähige Frau empfindet sich zum Aufsteuern von Wäsche u. Kleider. Cfl. 2554 Glebf.

### Verlobungs-Ringe

führe nach wie vor in edelster, geliebter Güte, schon vollendet formen.

Massiv Gold und Silber in allen Preislagen, eigene Fabrikation, halbes Preisverhältnis.

**R. Voss**  
 Goldschmiedemeister  
 Leipziger Straße 11  
 Tel. 20/21, nachm. 1-4  
 Nehme Altgold in Zahlung.

Wohnfähige Frau empfindet sich zum Aufsteuern von Wäsche u. Kleider. Cfl. 2554 Glebf.

## Obstbäume

in allen Formen u. ertragreichen Sorten

Beste Qualität - Markenware - Stachel- und Johannisbeersträucher und Hochstämme, Himbeeren, Brombeeren, Weinreben, Haselnüsse, Erdbeerpflanzen usw.

## Rosen

in reichster Sortenauswahl

**Alteobäume, Ziersträucher, Schling- und Heckenpflanzen.**

Beste Preisverhältnisse. Bitte um Besuch meiner Kulturen lade ich ein.

**Otto Bredt, Baum- und Gartenschulen**  
 Halle (S.), Cröllwitz u. Sokolowitz

### Moderne Polstermöbel

Couches 49,- 62,- 74,- 85,- 98,-  
 Sofas 44,- 65,- 76,- 85,- 98,-  
 Stühle 12,- 20,- 22,- 30,- 35,- 40,-

Chaiselongues 27,- 30,- 36,- 40,- 43,- 48,-  
 Bett-Couches 69,- 95,- 110,-

Annahme aller Bedarfsdeckungsansätze

**Bruno Paris**  
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9  
 3 Minuten vom Markt

## Nähmaschinen

### kauf man im Laden

Kommen Sie vertrauensvoll und ganz unbedinglich! Bei Prophete wird Ihnen alles Jucherschreit erzählt. Sie lernen die verschiedenen a u m a n n - Modelle, ihre vorzüglichen Leistungen und ihre Unterchiede kennen. Man führt Sie Ihnen richtig vor, zeigt Ihnen nicht nur Prospekte und Abbildungen, Sie bereiten Auswahl und Kauf wahre Freude!

Sie finden die wunderbarste Nähmaschine, die gut in Ihr Heim und zu Ihren Modellen paßt, die Ihnen jahrelang treue Dienste fruchtbar machen und glücken, Stoffen und Stücken bieten helfen, außerdem verhältnismäßig billig, gegenwärtig in der Zahlmangel, Prophete gefaltet gegen a u m a n n - Anzahlung und Monatsraten. Auskünfte bereitwillig!

**Prophete**  
 Rannische Str. 15/16



## Elegant

wollt ihr auch Mantel sein  
 Ebenso wichtig ist der dazu passende Stoff, ein schönes Muster, gewissenhafte Verarbeitung... und der günstige Preis. Alle diese Anforderungen vereinigen die neuen Huth-Mäntel.

**Lamen Mäntel**  
 in modernen Mustern  
 eleganter Schnitt; ansage-  
 zeichneter Passform  
 Mk. 21,- Mk. 38,- Mk. 45,-

**Lamen Mäntel mit Pelzlagern, Pelzianer, Filzpelz, fuchsopassum**  
 Mk. 28,- Mk. 54,- Mk. 85,-

## HUTH

Halle, Gr. Ulrichstr. 86-87  
 Marktplatz 24

## Butter-Krause

# Zwischenzahl 4

Ein Kriminalroman von Hans Schweikart (Ola Stefani)

Copyright 1934 by Knorr & Hirth G. m. b. H., München

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Selbst war, daß Waltraud ganz Unruhe in dem Augenblick verlor, was in dem Augenblick die Zeitnehmer leiser „Großen“ um sich vernehmen ließ. Er sah den Direktor und vernahm in dem reichen Beschnitt der verordneten Direktors, ein Bein über das andere geschlagen, die magere Finger um ein Ende gefaltet, schob rasch kleine Blide nach oben und war sichtlich zufrieden, den alten Seiten und war ungeheuer auf uns niederschauen lassen zu können.“

„Er hatte jetzt, nachdem er die Unterfuchung abgeschlossen hatte, nichts mehr dagegen, daß die Kluge den bekannten Namen, daß es ihm ein paar blühende Worte hin, indem er ihm für die Schnellfeste dankte, mit der er weiterer Bitte entzogen hatte.“

„Nun“, meinte er, und eine Wadbeine wurde. „Ich war ohnehin auf einem Trip durch Europa. Die Sache interessierte mich. Ich habe mich lange genug mit der Nummer 40 argert müssen — ich bin froh, endlich Bescheid zu wissen.“

„Er sah sich mit seinen feinen gelben Augen den Hals an und meinte, der Anwalt lehnte am Fenster. In der Hand standen mit eräutelten Fingern die Hände des Direktors. Und ich sah mich in der Nähe der Tür und lauschte manchmal gepöhlten Stimmen. Ich erwartete mich niemanden. — Ich wollte zum größten Teil nun schon, was Waltraud zu sagen haben würde und was mich nicht jemand bescheiden, mochte ich in meiner Ungeduld die Türe auf und spähte durch den Spalt. Aber ich sah nur durch zwei weitere offene Türen ins Wohnzimmer, wo der Angenehm Miller auf einem Stuhl hockte und einen langen Satz sprach.“

„Es fand sich genau fünfundsiebzig Jahre her —“, begann der alte Justizhausdirektor, „da gab es eines Abends einen tollen Mordfall in der Stadt. — Das war eine Art Totschlag, wie man heute sagen würde, in einem der geschicktesten Viertel von Paris, und zwar eine junge Tänzerin auf — sie hieß Camilla Störmer. Ein Mord mit Mordanschlag, hinter der alle her waren. Aber sie war trotz ihrer hübschen Jahre schon verheiratet, und ihr Mann war der Barkeper in der Stadt. Sie hatte den Kopf noch heute vor mir, einen Mordfall aus dem Süden — schwarzhaarig und hübsch, und es konnte toll vor Überduld werden.“

„Camilla hatte ihre Verführungen den Göttern gegenüber — jeder durfte mit ihr tun, aber der Mord machte sie ein Verbrechen darüber, das niemand zu weit ging. Es gab oft Szenen, und der Mord drohte dann alle Hände aus dem Fenster zu werfen.“

„In einem glühenden Augenblick kam eine ganz ungewöhnliche Gesellschaft in den Saal — Leute aller Nationen, die sich auf der Höhe zusammengekauert hatten und die sich alle betrunken hatten, bis jemand kamme — und später stellte sich heraus, daß auch unter ihnen keiner den Mord kannte. Kurz und gut: einer der Kerls, ein ziemlich junger Mann, häßliche mit der Camilla an, und da er am meisten herumkam von allen war, so mochte er auch am meisten.“

„Der Mord Carlo war das, was die längste Zeit an und dann hatte er auf einmal genug mit ihm vor. In einer Sekunde entfiel ihm ein weißes Handtuch — und als der Mord alles fort ausstieß, was er wollte, so meinte er auch am meisten.“

„Der Mord Carlo war das, was die längste Zeit an und dann hatte er auf einmal genug mit ihm vor. In einer Sekunde entfiel ihm ein weißes Handtuch — und als der Mord alles fort ausstieß, was er wollte, so meinte er auch am meisten.“

„Der Mord Carlo war das, was die längste Zeit an und dann hatte er auf einmal genug mit ihm vor. In einer Sekunde entfiel ihm ein weißes Handtuch — und als der Mord alles fort ausstieß, was er wollte, so meinte er auch am meisten.“

„Der Mord Carlo war das, was die längste Zeit an und dann hatte er auf einmal genug mit ihm vor. In einer Sekunde entfiel ihm ein weißes Handtuch — und als der Mord alles fort ausstieß, was er wollte, so meinte er auch am meisten.“

parfekt lag über der Mordtate und der noch stehende Angewandte lag neben ihm. „Niemand außer Camilla mochte gesehen haben, vor ihm. Und sie behauptete, es sei der junge Fremde gewesen, der mit ihr gegangen habe.“

„Ich wiederholte: niemand außer ihr hatte es gesehen. Sie war die einzige Zeugin.“

„Waltraud senkte seine Augen mit der Sprache an und sah uns wieder alle der Reihe nach an. Er brach mit der großen Zeigefinger, die vor ihm lag.“

„Der Mann wurde auf ihr Zeugnis hin trotz seines Unglaubens vor Gericht gestellt. Und nun kommt das Fingerringbild des Falles. Das ist das Bild, das man sich vor Augen zu stellen und das hing mit einer furchtbar großen Aufmerksamkeit; das Department, das ihn aufgenommen hatte, fandte sofort sein Verdict, seine Waise und seine Fingerabdrücke an alle Polizeistationen in und außerhalb Kaliforniens.“

„Mit dem unerwarteten Ergebnis, daß von den meisten Stationen wütende Antworten kamen; was man Zweifel dem das sollte und hinter ihm her. Aber wir konnten ihn nicht zu fassen, und das hing mit einer furchtbar großen Aufmerksamkeit; das Department, das ihn aufgenommen hatte, fandte sofort sein Verdict, seine Waise und seine Fingerabdrücke an alle Polizeistationen in und außerhalb Kaliforniens.“

„Wir haben die Nr. 43 nie zu fassen gekriegt — nur sie hätte natürlich einen großen Ruf bekommen. Als wir sie fassen wollten, die Unterwelt setzte ihn als Heiden, weil er reingelegt hatte. Götter waren die Folgen, als die öffentliche Meinung eine Reihe von Mordtaten, die wir nicht gleich auflösen konnten, der Nr. 43 in die Schuhe schob.“

„Es war, als ob der Mord niedergelassen wäre. Alle waren aufgebracht, alle schrien durch den Mund der Peter Camilla mit dem reuigen Mord mit einem abstrakten Gesicht, die

„Ich habe Sie auf den ersten Bild wieder erkannt.“

„Ich habe Sie auf den ersten Bild wieder erkannt.“

„Ich habe Sie auf den ersten Bild wieder erkannt.“

„Ich habe Sie auf den ersten Bild wieder erkannt.“

„Ich habe Sie auf den ersten Bild wieder erkannt.“

„Nähe an die Hofenmaße gedrückt, und sah vorangeht mit herausquellenden Augen auf den Mord.“

„Das kann doch nicht sein!“ rief Klaus — und die Mordtaten hatte sich mit einem großen Satz aus der Höhe ihres langjährigen Bürogefährten entfernt.“

„Waltraud rief die wimpernden Augen auf und sah verärgert, und wie es schien, beleidigt in den Mord. „Was denn, was denn?“

„Eine Totenliste her, nachdem er geprügelt hatte. Alle schwiegen und starrten auf den Mord. „Was denn, was denn?“

„Was denn? Wieso denn?“ widerrief die Alte ängstlich. „Jetzt hab er wieder aus mit dem Mord.“

„Nein“, sagte Megan als erste in die Stille hinein.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

„Aber irgendein muß es ihm gelungen sein, seinem Bruder in Hamburg Nachrichten aufkommen zu lassen, dem einzigen, dem er blind vertraute.“

**Ermer, kleiner Ham**  
Roman von Hans Sanden  
Copyright: Horn-Verlag, Berlin D 35

„Ich habe Sie auf den ersten Bild wieder erkannt.“

„Ich habe Sie auf den ersten Bild wieder erkannt.“

**Togal**  
herausgegeben bewährt bei  
**Fieber und Gichtkopfschmerzen**  
Ischias, Hexenschuss und Erkältungskrankheiten. Stark harntreibend, bakterienabtötend. Absolut unschädlich. Ein Versuch überzeugt. Fragen Sie Ihren Arzt.

# Justiz des roten Eisens

## Die Zungenprobe als Gottesgericht / Wenn der Rat der Beduinen es beschließt / Die Feuchtigkeit des guten Gewissens

Der Gouverneur des arabischen Vorkaschabes ist durch eine Reihe Verbrechen von Anverwandten bedrohter Personen darauf hingewiesen worden, daß einzelne der anhängen oder nachgehenden Beduinen nämlich wieder die Justiz des roten Eisens eingeleitet haben, daß die nicht zu entweichenden Streiflinge dem Gouverneur zu unterbreiten. Dadurch sind vier Todesfälle in kurzer Zeit verurteilt worden. Anlaß genug, um scharfe Maßnahmen zu beschließen. Freilich wird es auch dem Gouverneur schwer fallen, die Justiz des roten Eisens ganz abzuschaffen.

Versehe ich mich heute der letzte und einzige Platz der Erde, wo diese Methode angewandt wird, um zwischen einem Unschuldigen und einem Schuldigen zu unterscheiden. Das Verfahren ist all, es hat bei den einzelnen Völkern Abwandlungen gehabt, trägt aber immer den Charakter eines Gottesgerichts.

Einer der jüngsten Fälle, die zur Kenntnis der Beduinen gelangt sind, dürfte am klarsten den Vorgang schildern und gleichzeitig die Möglichkeit zeigen, daran zu scheitern, wenn auch ein günstiger Ausnahmefall dieser Art natürlich zu erklären ist.

Bei einer Beratung der Beduinenrats erschien plötzlich ein älterer Mann, der einen anderen bedrückte, ihm 400 Pfund Sterling geliehen zu haben. Eine bezugslose Summe bedeutet ein riesiges Vermögen für einen Beduinen. Deshalb ist auch die Verurteilung, den der Schuldige gleich mitgebracht hatte, darauf, zu behaupten, daß der angeklagte Beschuldigte nun in seinem Leben vier Pfund besitzen habe, gleichviel denn 400 Pfund Sterling.

vor einer verammelten großen Volksmenge den Fall vortragen, um den es geht. Inzwischen hat er aber schon zwei Eisen erobert, bis es rotglühend ist. Er verurteilt zuerst eine Verhöhnung. Gelangt sie nicht, dann spricht er ein Gebet und heißt den Angeklagten vorzurufen.

Er weist auf die beiden Eisen, die im Feuer liegen. Eines davon darf er wählen. Dann bekommt er einen Napf mit Wasser, um seinen Mund anzuspülen. Und jetzt ruft ihm der Möchliana zu, er möge mit dem Eisen dreimal seine Junge berühren. Rühend führt das Eisen in den Mund. Weist bricht der Angeklagte von Schmerz gepeinigt, unumwunden zusammen. Der Richter untersucht die Junge und sagt nach dem Befund, ob der Angeklagte

auf Grund des Verdichtes vom roten Eisen schuldig zu nennen ist oder nicht.

Es gibt einwandfreie Zeugnisse von Personen, die diesen Gerichten beigewohnt und die beschwören, daß sie Männer gesehen haben, die ohne Verletzungen davontraten, das Eisen in den Mund nahmen. Wenn hier nicht mit chemischen Präparaten gearbeitet wurde (was leicht möglich ist), dann handelt es sich aber noch immer nicht um ein Wunder. Selbst die ungeschicktesten Beduinen erklären die Wirkung des Verdichtes so, daß bei einem Schuldigen das Gewissen die Junge und den Nachen trocken machte. Bei einem, der aber für seine Unschuld einstehen kann, der ruhig und im Vertrauen auf Allah zu Gericht kommt, seien Junge und Mundblei feucht und gekostet die Verührung mit dem Eisen, indem er die Feuchtigkeit verzieht, die Junge aber unbeschädigt bleibt.

Weit entfernt aber offenbar eben die Feuchtigkeit des guten Gewissens nicht aus. So muß man sich die Todesfälle erklären, deren Hintergründe noch zu untersuchen sind.

Georg W. Lick.

### Auf dem Kurs des Seeabtreibers Cook

Der englische Entdecker James Cook, der im Jahre 1769 die Ionen von Tasman, der im Jahre 1642 entdeckten Inseln Neuseeland und Tahiti, im Jahre 1770 in dem Hafen Botany Bay auf australischen Kontinenten Anker warf und damit den letzten Erdteil entdeckte, hat sich einen Ruf erworben, der gewissermaßen der Ruhmstrahl der Weltgeschichte ist. Ein großer Entdecker, einer alten Ära der bühnenartigen marine, der „Georg Ära“, erworben, und diesen zu einer Wiederholung der Weltgeschichte zu benutzen. Bis jetzt liegt der Ocean unberührt im Kopenhagener Hafen. Der Australier will ihn aber jetzt wiederbesuchen, so daß er ganz wieder zu aufsteht wie zu jener Zeit, da er von dem Seltigen herunterkam, um sich schon zwei Weisheitsalter her, nämlich seit 1882.

Er will nun mit seinem Seegefiß gegen den Kurs auf einmal herkommen, den er im Jahre 1771 durch die Weltreise nahm und dabei Australien und Ozeanien, A. S. die vielen Inseln, die aus australische Weltteil entdeckte. Selt ist ihm die Bekanntschaft aneinander und an Allan Vickers hat sein Kapitänstentat zu werden. Außerdem will er nun aber noch eine Anzahl Schiffsjungen zur Auszubildung auf seine Reise mitnehmen.

Sein Kurs wird ihm von Kopenhagen über die englischen Häfen Plymouth und Plymouth, die Insel Madeira zunächst nach New York führen. Von dort wird er, immer nach dem Zweck der großen Seeabtreiber, der seine australische Weltentdeckung, weiter nach Rio de Janeiro in Südamerika und durch die Magalhães-Strasse bis nach Zafitit führen, wo Cook selbst ein großes Schiff abtrieb. Deren Namen, deren Namen die Entdecker bekannt war. Namentlich die Insel, die Cook im Jahre 1771 entdeckte, die Insel Cook. Ueber Australien wird er neue Cook dann noch finden aufzuehren.

# Eine Seele von Kerkermeister

Der Gefangenenaufseher Josef Jalemat aus Baladad, einem Landstädtchen in der Etschowschloßstadt, mußte kürzlich von Gendarmen verhaftet werden. Einfach aus dem Grunde, weil er eine Seele von Kerkermeister war.

Jalemat war noch nicht lange auf seinem Posten, auf dem man eigentlich Wäner braucht, die ruhig, klar und bestimmt im Auftreten und streng in ihrem Amt als Aufseher über Rechtsbrecher sind. Dennoch war es ihm in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit gelungen, eine „Gefängnisreform“ durchzuführen, die für die Gefangenen aus wirklich gar nichts mehr zu wünschen übrig ließ. Wie weit dieser Kerkermeister gegangen war, wird aus folgenden Vorfällen klar.

Eines Tages bemerkten einige Gendarmen, die auf ihrer Streife waren, daß in Gefängnisräume eingedrungen worden war. Dem Dieb, den man heinabe auf freier Tag erwischen konnte, gelang es noch im letzten Augenblick, zu entkommen. Jedoch mußte er seine Kopfbedeckung im Stich lassen. Wie sah diese Kopfbedeckung aus? Es war eine richtige Stränglingskappe. Ganz von der Art, wie sie im südlichen

Gefängnis gebraucht werden. Dem mußte man nachsehen. Und es stellte sich heraus, daß sie tatsächlich einem der Gefangenen gehörte, der seinen Natururlaub, den er gegen richtigen Urteilsbescheid erhalten hatte, zu dieser Wiederannahme seiner „Berufstätigkeit“ hatte verwenden wollen.

So kam denn auch heraus, daß der milde Kerkermeister nicht nur die seiner Geburt Anvertrauten durch Kartenspiel unterließ, sondern ihnen eben auch Urlaub gewährte. Sei es Familienurlaub oder eben Urlaub zur Erläuterung solcher Geschäftsansprüche, wie dies oben erwähnt. Es handelte sich dabei in der Regel um Lebensmittelpflichten, die für die gemeinsamen Küche des Kerkers bestimmt wurden. Man konnte auch Sonntag nachmittags zum Fußballspiel Urlaub bekommen und der Aufseher Jalemat selbst hatte ein Vereinstungsmitglied eingerichtet, wobei er die Zellenöffnungen eines aus der großen Stränglingskappe des Gefangenen aus Baladad anvertraute. Wir fürchten, daß er seinen so frühlichen Kerker finden wird, wie er ihn für andere zu schaffen mußte.

Die Abstände der Anwesenheitsurkunden besetzte sich, die festsitzende alte Beduine für den Beduinaldiener, die Generprobe des roten Eisens verlor.

Man verhandelte hin und her. Denn diese Generprobe konnte im Falle der Unschuld natürlich den Unschuldigen für dieses Leben zunichte machen. Deshalb war man sich unter den Beduinenrats darüber einig (und auch schließlich), nur in verhältnismäßig seltenen Fällen diese Probe anzustellen. Wird sie aber angestellt, dann muß der Beduinaldiener die Probeurteil bezeugen, wenn er für schuldig befunden wird. Das ist eine komplizierte Angelegenheit, denn es gibt für das Sollen des roten Eisens nur zwei Zustände in ganz Arabien, der eine im Beduinen und der andere im Sinai-Gebiet. Die Verurteilung nimmt den von Einat. Der Beduinen-Richter ist also gewillens, arbeiten zu lassen, da man das Sollen noch sehr selten anstellt. Der Richter heißt Möchliana. Er läßt sich von beiden Parteien

# Des Morgens

Des Morgens, wenn ich frisch aufstehe, Und schlüchtern atmet das erste Licht, Ich in die lüne Sonne lech, Wie ich, als war's dem Annesicht.

Das leuchtet durch den jungen Tag Und blüht mich gar so freundlich an, So lieb, daß ich's nicht lassen mag, So lieb, daß ich's nicht lassen kann.

Und lächelt der Tag die Augen an, Auf meinem Saum hinstreichend, Da hast mich Widen wieder an Mit Wohlbedachtin zugedeckt. A. S. t.

# Die heitere Ecke

## Der alte Joggeli

### Uhrmacher „von sich aus“

Der Joggeli war ein altes Männlein mit dem Gesicht, das ein Kind und ein Mann und zwar sehr schön, obgleich ihm niemand gelehrt. An Zanzantagen spielte er auf der Geige, auf der er auch „von sich aus“ zu musizieren gelernt hatte. Auf einen armen Zweig hat er's freilich mit diesen Klängen nicht gebracht.

Er konnte, wie gesagt, auf Uhren stellen. Dem Herrn von Stambul zum Beispiel hat er auch einmal die goldene Uhr, an der verschiedene Uhrmacher schon vergebens ihre Kunst versucht hatten, repariert. Das war sein Meisterstück gewesen.

Im Seegerat wohnte damals ein sehr geistreiger Herr Farrer, der von der Kanzel und sonst oft genug sprach auftrat. Nun wollte dem Herrn Farrer seine Zuhörer nicht mehr recht gehen und er hat sie auch dem Joggeli zum Be-

# Schachbrettspiel

a	r	t	e	a
a	k	n	a	e
r	t	c	e	e
f	e	t	e	e
e	t	a	f	
m	r	s	u	s
i	u	i	d	
l	n	b	r	

Die leeren Felder der Natur sind so anzulegen, daß in den waagerechten Reihen übereinstimmender Bedeutung entstehen:

1. Französische Halbserie, 2. Staat in Deutschland, 3. turnerischer Ausbruch, 4. neuzeitlicher Erfinder, 5. Sportart, 6. französische, mehrjähriger Titel, 7. Sachverständiger, 8. Stadt in Hannover.

Die Diagonale von links oben nach rechts unten ergibt einen ehebaren Vils.

**Auflösung des Rätsels aus voriger Nummer**  
Wahlfelds Kreuzrätsel.  
1. Kassandra, 2. Saranoffa, 3. Schmorzer.

ihm immer noch vier Pablen stehen würde. Nun hatte er auch da Vorzüge getroffen. Nicht wahr, ich, kleines, kleines Männlein, Kampf mit mir aufzunehmen. Nun habe ich gelernt. Bald werde ich den Legepfeil von deinen Lippen holen!

Er begab sich näher zu ihr, von seinem Verlangen ansonsten Marie fühlte im Halblicht den Blick Wohlwollend auf sich ruhen. Auf ermunterte sie sich, sah sie die Augen an. Der Besch bedachte ihn zurück, aber nicht schnell genug, daß Marie nicht den wunden Ausdruck der Augen ersehen hatte. Da war es wieder in ihr, dies Gedächtnis, dieser Abscheu, als könne ein altes Wesen in sie heran. Sie sah zum Fenster des Autos hinaus. In zehender Fahrt lachte der Wagen. Was war denn das? Das war doch nicht der Weg zum Hotel? Das waren ja kleine Straßen, vorortmäßig, die sie nicht kannte und jetzt nahm sie schon die freie Landstraße an!

„Wo fahret ihr denn hin?“ fragte sie, „hier sind wir doch nicht mehr in Wien.“

Wohlstand hatte Marikes Hand:

„Fahren Marie – ich ist besser. Sie fahret mich ins Dorf zurück, wo ich ein wenig der Welt treibe. Aber ich habe sichere Nachrichten, morgen hätte man Sie doch verhaftet. Sie haben Freunde auf Buchenwald gehabt, mächtige Freunde, man wird nicht ruhen, bis man Sie rechtschaffen wegen Diebstahl verurteilt hat. Marie, es geht um etwas, Sie müssen fort von hier. Sie dürfen nicht mehr in Wien bleiben und auch nicht auf Buchenwald.“

„Aber wohin soll ich denn nun Gotteswillen?“

„Darüber machen Sie sich keine Gedanken, ich bringe Sie in Sicherheit. Ich habe für alles gehört. In wenigen Stunden sind Sie außer jeder Gefahr.“

Marie war nun ganz hellwach. Ihr kam dies alles plötzlich so unheimlich vor. Was Wohlstand ihr vorstellig, war eine Gegendsbereitigung gegenüber der Polizei. Sie sollte fliehen? Aber man würde sie binnen weniger

Zane doch ankiffen. Dann würde alles für sie noch viel schlimmer sein. Mächtiger war wie ein Eingekerkertes von Schicksal. Warum riet ihr Wohlstand an, nicht? Warum tat sie unternehmend er eigentlich alles für sie? Nachdem sie ihn doch so schön zurückgewiesen hatte? Immer drohender fragte dies „Warum“ in ihr.

Und auf einmal hatte Marike sich wieder, war nicht mehr das verarmte Wesen, sondern die Marike Zimant, die bisher sich allein durch das harte Leben gebracht. Die hart und klar sein konnte, wenn es galt. Klug vor allem, das tat nur, wollte man diesem Wohlstand gewöhnen sein.

„Wohin rufen Sie mit denn zu gehen, Herr Wohlstand? Hier im Lande findet man mich ganz gewiß.“

Sie wunderte sich selbst, wie sie auf einmal Komödie spielen konnte. Ihre Stimme kleinmännchenhaft ängstlich, betraute sie anstandslos wie vorhin, da sie noch ganz im Banne der unbegreiflichen Ereignisse gewesen. Damit läuhte sie Wohlstand.

„Da haben Sie allerdings recht, Marie“, er rief sie an, freudig, ihr, als warte er sie zu treffen, die Hand. Es wurde ihr in der Gegend, ihre Hand zurückzuführen. Aber sie hielt still. Sie mußte ihn ganz sicher machen, um zu durchschauen, was eigentlich hinter all dem hier steckte.

Er konzentrierte mit innerlichem Triumph, wie nachgiebig und weich Marike jetzt plötzlich war.

„Aber muß man denn im Lande bleiben, Marie? Was man tun will, muß man auch tun. Sie hier im Lande zu verweilen, wäre nur eine halbe Sade. Vertrauen Sie mir ganz, mein liebes Kind. Ich lasse Sie nicht mehr wehden.“

„Ich habe“, sie sagte, „für alles gehört. Sehen Sie hier – er tritt in seine Brusttasche, aus einem Paß heraus. Marike sah zu ihrem schlussendlichen Ertrinken ihr eigenes Bild, eine Amateurphotographie aus Buchenwald, ein-

geklebt in einen Paß, der den Namen „Wiska Stelben“ enthielt.

„Mit diesem Paß“, sagte Marike Wohlstand, „komme ich in ein paar Stunden sicher über die Grenze. Bistun habe ich erwidert. Sie Sie erit drüber, dann sind Sie in Sicherheit.“

„Wie auf Sie hin“ wiederholte sie nochmals. Marike Wohlstand lächelte schelmisch:

„Nicht schwer auf zu sein, zu Ihnen, Marike! Wenn Sie nur ein bißchen nett zu mir sind, dann lese ich Ihnen die ganze Welt zu Füßen. Was man weiter und weiter gehen kann, wenn man die Pläne bis wir drüber über der Grenze in Sicherheit find. Dann können Sie beschleunigen, was Sie im Lande wollen. Sie zu leben wünschen, was Sie im Lande wollen, Marie. Sie können in ein paar Tage wieder zu Ihnen kommen und Sie werden mich in Vergebung setzen, nur um Sie glücklich zu machen.“

Sie schwieg, hatte den Kopf gesenkt, damit er ihr Gesicht nicht sehen sollte. Sie mußte ihn weiterreden lassen. Sie mußte überleben, wie kam sie hier fort? Das Auto fuhr in zehender Fahrt, es leuchtete hinter ihnen. Marike sah ihnen. Kleine Dörfer flüchten am Weg vorbei. Marike fragte man sie? Wenn Wohlstand mit ihr über die Grenze war, dann war sie ganz in seiner Gewalt. Ohne Geld, ohne die Möglichkeit, sich mit Gams-Gewinn tragenden zu verhandeln, war sie rettungslos Marike Wohlstand ausgeliefert.

Wohlstand verstand ihr Schweigen falsch. Er glaubte Marie nun ganz sicher zu haben. Ihre Nähe, der Anblick ihrer beiden Schönheit machte ihn sinnlos. Er vermaß alle Vorhitz. Was sollte er machen, bis sie drüber wäret? Einen Schritt weiter, Marie hatte schon gemacht. Er rückte näher. Marie sah ganz still. Ein Schauer durchfloss sie. Der Mann sah dies Zittern. Er deutete es falsch. „Schwidet deine Nichte nun endlich?“ dachte er, beugte sich über Marie, wollte Marie in seine Arme reihen. Schon in dieser letzten Minute über ihre Wangen wehen. Da war es mit ihrer Arbeit nun kommodienhaft vorbei. Der Gelb vor seiner Nähe rieg während in ihr auf. Mit

der geballten Faust schlug sie ihm ins Gesicht. Er taumelte zurück. Wit verarbeitete Marie:

„Marie“, rief sie, „das sollst du nicht! Immer zu mir, nicht hier? Weist du nicht, daß in meinem Gewand bist, daß ich mit dir fahre, was ich will?“

Wieder wollte er sie umfassen. Sie schlug seine Hand an ihrem Hals, da erwindet sie ihm blühend. Er lachte auf, sie hatte nicht zögern mit aller Kraft in seine Hand geschlagen. Der Wohlstand des Juristenstandes konnte sie. Sie rief die Tür des Wagens an, sprang heraus, schlug dumpf auf die Straße und wollte von der Wälschuna den Himmel Graben hinunter.

Der Chauffeur hatte von der Szene nichts bemerkt. Marike Wohlstand schlug zurück mit der Faust gegen die Glascheibe:

„Halt doch zu Füßen!“

Der Chauffeur fremde. Der Wagen rann:

„Was ist denn?“

„Los, raus, das Madel ist aus dem Wagen!“

Der Chauffeur flüchte etwas vor sich, hinter ihm schielte an Marike Wohlstand war schon wieder Waren heraus. Er rannte ein paar Schritte zurück.

„Dort die Wälschuna ist sie heruntersprangen, los, wir müssen sie rauslösen und mitnehmen.“ Er lief vorwärts. Da hielt ihn der Chauffeur plötzlich zurück.

„Marika, bloß fort, fleh mal, dort hinterkommen auch Madel, was sollen die denn machen, wenn das Madel sich wehrt oder wenn es entkommt?“

„Wie kommen Sie?“

„Marika Wohlstand sah sich um, ganz hinter sich. Ein Ende der ihm radernden Chauffeur war schon die Staubwolke. Jetzt unterließ sich der Chauffeur nicht zu rufen.

„Verflucht! Denn los weiter zur Grenze!“

Sie rannten nun Wagen zurück, fortwärts. Der Chauffeur ralte davon.

(Fortsetzung folgt)